

noch heutiges tages behalten vnd von wort zu wort in der Kirchen gesungen wird.

Im concilio Ephesino, welches vmb das Jar Christi 435 gehalten worden, ist eben dasselbige Bekentnis auch widerholet vnd ferner wider Nestorium dazu
 5 gesetzet eine ausführliche Erklerung von der einigen Person Christi, welche nach der lenge mag gelesen werden in Epistola synodali ad Nestorium vnd in Expositione Cyrilli vber das Symbolum Nicaenum. Item im Buch Cyrilli De incarnatione vnigeniti vnd in Apologetico ad episcopos orientales. Welches alles beysamen ordentlich zu finden ist in primo tomo conciliorum.²¹⁴

- 10 Vnter andern stehet in Epistola synodali: „Wir folgen den Bekentnissen aller heiligen Veter, welche sie durch den heiligen Geist haben herfürbracht, vnd bleiben in derselben eigentlichem verstand, weichen weder zur Lincken noch zur Rechten. Bekennen demnach, das das eingeborne Wort Gottes, geboren aus des Vaters wesen, ein warer Gott von dem waren Gott, ein Liecht von
 15 dem Liecht, durch welchen alles gemacht ist im Himel vnd auff Erden, vmb unser Seligkeit willen hernider komen vnd sich selbst zu ernidrigen nicht geschewet vnd Mensch worden ist. Denn er von der heiligen Junckfrawen das fleisch angenommen vnd jm eigen gemacht, vnd ist also aus dem Leibe seiner Mutter geboren ein warer Mensch, hat aber nicht, was er zuuor
 20 gewest, abgelegt. Denn wiewol er Fleisch vnd Blut angenommen, jedoch bleibt er auch Gott von Natur vnd warhafftig, das er zuuor gewesen ist. So sagen wir nu, das weder das Fleisch in die Natur der Gottheit ver-[45r:] wandelt noch das wesen des Worts Gottes in die substantz des Fleisches verendert sey. Denn Gott keiner verenderung oder verwandlung vnterworffen
 25 ist. Vnd wiewol er warhafftig als ein kleines Kindlin gesehen vnd in Windlin gewickelt worden vnd in der Schos seiner Mutter gelegen, so erfüllet er doch alle Creaturn vnd ward von seinem Vater nie abgesondert. Denn soferne der Son oder das Wort Gottes ein Gott ist, wird er an keinem ort begriffen, weil er sine quantitate et sine mole ist, das ist, nach der Gottheit nicht kan gemessen oder mit einer grösse vmbgeschrieben werden. Nach der Person aber
 30 bekennen vnd beten wir an einen einigen Son vnd Herrn Jhesum Christum, sônderen nicht voneinander ab Menschen vnd Gott, gleich als weren sie durch einerley Herrligkeit vnd ansehen miteinander vereiniget, nennen das Wort Gottes, welches von Gott ist, vnd den Menschen, der vom Weibe geboren ist, nicht ein jedes in sonderheit Christum, sondern erkennen einen einigen Christum, das Wort Gottes des Vaters zu sampt seinem eigenem Fleisch.

Symbolum
Ephesinum.

²¹⁴ Vgl. Cyrilli epistula synodica ad Nestorium (= Epistula 17), in: PG 77, 105–121 (ACO 1, 3, 26–35; Originaltext: Cyrilli epistula tertia ad Nestorium, ACO 1, 1, 1, 33–42); Cyrilli expositio symboli Nicaeni (= Epistula 55), in: PG 77, 289–320 (ACO 1, 5, 2, 343–353; griechisches Original: ACO 1, 1, 4, 49–61); Cyrilli scholia de incarnatione vnigeniti, quid est Christus, in: PG 75, 1369–1412 (ACO 1, 5, 1, 184–215); Cyrilli apologeticus contra orientales, in: PG 76, 316–338 (ACO 1, 5, 1, 116–142). Vgl. hierzu auch die zeitgenössische Ausgabe der Konzilstexte: Petrus Crabbe, TOMVS PRIMVS CONCILIORVM OMNIVM, TVM GENERALIVM, TVM PROVINCIALIVM ATQVE PARTICVLARIVM [...], Köln 1567 (VD 16 ZV 3943).